

Das Leise

FlugBlatt

 Nr. 62, Oktober 2006

An die geschätzten Mitglieder An interessierte Personen und Verbände

Sehr geehrte Damen und Herren

*Das neue FlugBlatt orientiert Sie über die **Beschlüsse der Mitgliederversammlung 2006** und die **laufende Abstimmungskampagne** gegen den Kantonsbeitrag für die Pistenverlängerung Süd des Flughafens Bern-Belp. Dazu erhalten Sie die neue Ausgabe der Zeitschrift **FLAB** des Dachverbandes SSF.*

Beschlüsse der Mitgliederversammlung vom 28. Juni 2006

- Die Mitgliederversammlung beauftragte den Vorstand, Referendum und Abstimmungskampagne gegen die Flughafenmillionen nach Kräften zu unterstützen.
- Sie verdankte Robert Braissant, Bern, sein langjähriges Engagement als Präsident und wählte Dan Hiltbrunner, Bern, zum neuen Präsidenten der VgF.
- Sie wählte Roland Näf, Grossrat, Muri, in den Vorstand der VgF.
- Sie beschloss, die Mitgliederbeiträge für 2007 unverändert beizubehalten.

Abstimmungskampagne gegen die Flughafenmillionen

Das kantonale Referendum gegen den Kantonsbeitrag von 3 Millionen Franken an die Pistenverlängerung Süd des Flughafens Bern-Belp ist mit 11'753 beglaubigten Unterschriften deutlich zu Stande gekommen. Die VgF hatte sich für 1000 Unterschriften verpflichtet und über 2700 gesammelt. Das ist ein ganz ausgezeichnetes Resultat! Herzlichen Dank allen, die dazu beigetragen haben. Und ein herzliches Danke allen Spenderinnen und Spendern.

Am 26. November 2006 kommt es nun zur Volksabstimmung. Die VgF setzt sich für ein NEIN zum Kantonsbeitrag ein.

- Denn der Flughafen soll weiterhin ohne staatliche Subventionen wirtschaften.
- Denn der Kanton soll mit seinen knappen Geldern nicht Flugzeuge, sondern umweltfreundliche Verkehrsmittel wie die öffentlichen Bahnen und Busse fördern.
- Denn der Kanton soll unabhängig bleiben und sich für den Schutz der Anwohnerschaft vor Fluglärm und die Erhaltung der Wohn- und Lebensqualität in den Gemeinden rund um den Flughafen einsetzen.
- Denn wer den Flugverkehr nutzt, soll auch für seine Kosten aufkommen.

Weitere Argumente können Sie dem Kurzargumentarium auf der Rückseite oder dem ausführlichen Argumentarium auf der Website www.flughafenausbau.ch entnehmen.

Unterstützen Sie die Abstimmungskampagne

- **Mit dem Weitergeben der Abstimmungskarten**
- **Mit Gesprächen in Ihrem Umkreis**
- **Mit einer Spende an die VgF oder an das Abstimmungskomitee**

Schon jetzt herzlichen Dank! Jede Stimme zählt!

Argumente gegen die Steuermillionen für den Flughafenausbau

Der Staat ist keine Versicherung für riskante Investitionen

In den letzten Jahren ist die Zahl der Flugbewegungen und Passagiere im Linien- und Charterverkehr in Bern-Belp drastisch eingebrochen. Es bestehen berechtigte Zweifel an der Wirtschaftlichkeit der geplanten Pistenverlängerung. Die Flugplatzgesellschaft Alpar AG will sich nun den Pistenausbau mit Steuergeldern subventionieren lassen. Der Kanton Bern ist aber keine Versicherung für riskante Investitionen.

NEIN zur Abkehr von der privaten Finanzierung

Die Alpar AG hätte die Pistenverlängerung auch ohne Kantonsbeitrag längst bauen können. In den Jahren 2001 bis 2003 realisierte sie mehrere privat finanzierte Ausbautetappen. Die private Finanzierung hat in Bern-Belp Tradition. Noch nie hat die Berner Stimmbevölkerung einem Kredit für den Flughafen zugestimmt. Es gibt keinen Grund, den Volkswillen zu missachten und den Flughafen neuerdings mit Steuergeldern zu subventionieren.

NEIN zu falschen Prioritäten in der Verkehrspolitik

Im Verkehrsbereich soll sich der Kanton auf die Unterstützung des umweltfreundlichen Bahn- und Busverkehrs konzentrieren. Dort sind die öffentlichen Gelder derzeit besonders nötig. Denn der Bund will die Zahlungen für den Regionalverkehr im Kanton Bern um mehrere Millionen Franken kürzen. Das bedroht die Attraktivität der Randregionen und geht zu Lasten des Tourismus und der Einwohner/innen.

NEIN zum Kantonsbeitrag an die Pistenverlängerung

Bei der Abstimmung geht es nicht um die Frage «Pistenverlängerung Ja oder Nein?», sondern darum, ob der Pistenausbau Süd mit Steuergeldern finanziert werden soll. Die Subventionierung privater Flughafenanlagen ist indessen unnötig und falsch. Deshalb braucht es ein NEIN zum Kantonsbeitrag an die Pistenverlängerung.